Das Personalkarussell dreht sich auf unerfreuliche Weise

Wolkenbarg: Wieder Streit unter den Ammersbeker Gemeindevertretern

Ammersbek (ve). So manche Neubesetzung von Ausschüssen hatte die Gemeindevertretung von Ammersbek in ihrer jüngsten Sitzung zu beschließen. Grund dafür war das fristlose Ausscheiden des Gemeindevertreters und Stellvertretenden Bürgermeisters Peter Weiß. Er war außerdem Bauausschussvorsitzender. Streit gibt es auch um die Person Dinant Steenhagen. Hintergrund ist eine Einschätzung des Landes Schleswig-Holstein, am Gebiet Wolkenbarg als Bauland festzuhalten.

Peter Weiß war zurück getreten, nachdem auch aus den eigenen Reihen Kritik an seinen Besuch beim Innenministerium laut geworden war. Weiß (SPD) und Steenhagen (CSU) haben durch einen Besuch beim Innenministerium des Landes, der die Neufassung des Flächennutzungsplanes zum Thema hatte, die Kritik einiger Gemeindevertreter auf sich gezogen.

Der Besuch, bei dem es um die Änderung des Flächennut-zungsplanes für das Gebiet Wolkenbarg ging, wurde von der CDU-Fraktion initiiert. Vom Innenministerium wurde neben der CDU-Fraktion in Person des Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Dinant Steenhagen außerdem Vertreter des Kreises und Vertreter der Gemeinde erwartet. Weiß war in seiner Funktion als Stellvertretender Bürger-meister mit in Kiel. "Uns ging es um eine Klärung der Frage, ob der Flächennutzungsplan für das Gebiet Wolkenbarg geändert werden kann", erläutert Dinant Steenhagen die Beweggründe der CDU

Dies konnte geklärt werden, wie der MARKT erfahren hat. Das Land Schleswig-Holstein empfiehlt dringend, die Wohnbaufläche Lottbek beizubehalten. Mit dem Besuch allerdings hat die CDU-Fraktion einer Stellungnahme des Ministeriums vorgegriffen, die nach der Beschlussfassung



Das neue Team der Bürgermeister: Horst Ansén mit seinem Stellvertreter Jürgen Ehrig (rechts) und seiner Stellvertretern Rita Thönnes (beide SPD). Nicht im Bild ist der Zweite Stellvertretende Bürgermeister Jens Timmermann (CDU). Foto:M.Veeh

der Gemeindevertretung automatisch fällig wird und für die nächsten Wochen erwartet wurde Die Gemeindevertretung hatte beschlossen, die Ausweisung der Fläche als privilegiertes Baugebiet zu ändern, um eine Bebauung zu verhindern. Diese Änderung kann allerdings erst vorgenommen werden, wenn das Innenministerium zugestimmt hat.

Dinant Steenhagen wurde auf der Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag mit Bezug auf diesen Besuch in Kiel hart angegriffen. Peter Jensen, Fraktionsvorsitzender von Bündnis90/Die Grünen, lehnte nicht nur die Wahl des CDU-Politikers zum Umweltausschussvorsitzenden ab.

sondern gab zu Protokoll. Steenhagen das Vertrauen nicht erneut anzusprechen. Von Seiten der Grünen-Fraktion wurden Steenhagen vorgeworfen, mit dem Besuch in Kiel gegen "jede demokratische Grundlage" zu verstoßen. Sein Verhalten sei eine Missachtung des einstimmig im Umweltausschuss gefassten Beschlusses. Steenhagen Beschlusses. wurde schließlich bei vier Gegenstimmen und zwei Enthaltungen zum Vorsitzenden Umweltausschusses gewählt.

werden könne und ob es ihm als Gemeindevertreter nicht gestattet sei, gefasste schlüsse zu hinterfragen. Bürgervorsteherin Ingeborg Reckling entlastete ihn, indem sie ersteres verneinte und letzteres bejahte. Bürgermeister Horst Ansén seinerseits vertrat die Auffassung, dass die Beantwortung solcher Fragen nicht der Verwaltung zustünden. Ob diese förmliche Entlastung durch die Bürgervorsteherin allerdings das Klima in der Ammersbeker Gemeindevertretung wieder ins Lot bringen kann, bleibt fraglich. Unabhängig von dieser Debatte wurden neue Personalien festgelegt: Das Vor-schlagrecht für die Position des Stellvertretenden Bürgermeisters lag bei der Fraktion der SPD, sie schlug den bisherigen dritten Stellvertretenden Bürgermeister Fraktionsvorsitzenden Jürgen Ehrig (SPD) vor. Für die Position des dritten Stellvertretenden Bürgermeisters wiederum wurde Rita Thönnes (SPD) vorgeschlagen. Beide wurden auf der Sitzung gewählt und von Bürgervorsteherin Ingeborg Reckling vereidigt. Weiß' Positionen in den Ausschüssen mussten eben-falls neu besetzt werden, es rückte das bürgerliche Mitglied Jürgen Kestien (SPD) nach. Er ist nun Vorsitzender des Bauausschusses der Ge-